Autoren = Auteurs = Autori = Authors

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 117

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Friedemann Dupelius wurde 1987 in Schorndorf geboren und studierte Musikwissenschaft, Musikinformatik und Kulturwissenschaft an der Musikhochschule sowie der Universität Karlsruhe. Er war Teilnehmer der Schreibwerkstatt Neue Musik Basel 2011. Derzeit beschäftigt er sich an der Karlsruher Hochschule für Gestaltung mit dem Medium Hörspiel und schreibt für die Badischen Neusten Nachrichten und das Stadtmagazin INKA mit Schwerpunkten auf neuer und elektronischer Musik. Ausserdem produziert er elektronische Musik und gestaltete Musik für Installationen, Hörspiele und eine Performance.

Tobias Gerber (geb. 1976) ist Saxophonist und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theorie (ITH) der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Musikalische Aktivitäten auf dem Feld komponierter wie improvisierter Musik. Seit 2006 Lehrveranstaltungen an der ZHdK zu Themen des Auditiven, der Performativität und der Theatralität. Seit 2009 Vorstandsmitglied der ignm Zürich. Temporäre Einsätze bei der Wiener Theatergruppe theatercombinat.

Charlotte Ginot-Slacik est musicologue à l'Opéra et Orchestre National de Montpellier et enseigne l'analyse et l'histoire de la musique au Conservatoire de Bobigny. Elle travaille actuellement en doctorat à l'Université de Rouen sur les *Figures de l'Espagne dans la musique de Luigi Dallapiccola, Bruno Maderna et Luigi Nono* sous la direction de Pierre-Albert Castanet et Laurent Feneyrou.

Georg Friedrich Haas, geboren 1953 in Graz, aufgewachsen in Tschagguns (Vorarlberg). Er studierte 1972 bis 1979 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz Komposition (u. a. bei Iván Eröd und Gösta Neuwirth), Klavier (Doris Wolf) und Musikpädagogik. Ausserdem studierte er bei Friedrich Cerha in Wien. Haas nahm mehrmals an den Darmstädter Ferienkursen und am «Stage d'Informatique Musicale pour compositeurs» am IRCAM in Paris teil und erhielt verschiedene Preise (u.a. Sandoz-Preis, grosser österreichischer Staatspreis) und Stipendien (u. a. DAAD) in Deutschland und Österreich. Er ist Gründungsmitglied der Grazer Komponistenvereinigung die andere saite. Haas lehrte zunächst als Dozent und später mit Unterbrechungen als Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz u. a. die Fächer zeitgenössische Kompositionstechniken und Kontrapunkt. Seit Herbst 2005 ist er Dozent für Komposition an der Hochschule für Musik Basel.

Harry Lehmann studierte Physik an der Staatlichen Universität Sankt Petersburg. Nach dem Abschluss als Diplomphysiker und einem Philosophiestudium in Berlin promovierte er 2003 an der Universität Potsdam mit einer Arbeit zur systemtheoretischen Ästhetik. Schreibt seitdem Essays, Kritiken und Katalogtexte über zeitgenössische Kunst, Literatur und Neue Musik. Lehrte als DAAD-Dozent für Philosophie in St. Petersburg, war Stipendiat der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart, Ehrengast der Villa Massimo in Rom und ist zurzeit Fellow in Residence am Kolleg Friedrich Nietzsche in Weimar. Publikationen: *Die flüchtige Wahrheit der Kunst. Ästhetik nach Luhmann*, München: W. Fink 2006; Kreidler/Lehmann/Mahnkopf: *Musik, Ästhetik, Digitalisierung. Eine Kontroverse*, Hofheim: Wolke 2010; *Autonome Kunstkritik* (Hrsg.), Berlin: Kulturverlag Kadmos (i.V. Frühjahr 2012). www.harrylehmann.net

Mathias Spohr, né en 1960 à Vienne, étudie la musicologie, la théorie littéraire et les études germaniques à Zürich. Il s'implique dans le théâtre et la composition musicale et participe à la rédaction de *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters,* avant de soutenir une habilitation sur la dramaturgie, avec comme accent particulier le théâtre musical, à l'Université de Bayreuth. Enseignement aux universités de Bayreuth, Vienne et Berne. Nombreuses publications (pour une sélection, voir *dissonance* 113, p. 110 sq.).

Daniel Weissberg, geboren 1954 in Basel. Klavierstudium bei Klaus Linder und Kompositionsstudium bei Jacques Wildberger am Konservatorium Basel. Anschliessend Studium bei Mauricio Kagel. Assistent von Kagel an der Musikhochschule Köln. Sein Schaffen umfasst Solo- und Kammermusik sowie Orchesterwerke, Hörspiele, elektronische Musik, Multimediaprojekte und Werke im Bereich des Neuen Musiktheaters. Als Interpret elektroakustischer Musik spielt er vor allem in eigenen Werken und in Improvisationsensembles. Er ist publizistisch tätig und Co-Leiter des Studiengangs Musik und Medienkunst an der Hochschule der Künste Bern.

Michelle Ziegler ist freischaffende Journalistin und lebt in Zürich. Sie hat an den Universitäten Fribourg, Bern und Paris Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Journalistik studiert und hat sich mit verschiedenen Kursen im Gebiet der Musik des zwanzigsten Jahrhunderts und der elektroakustischen Musik weitergebildet.

Bastian Zimmermann, geb. 1985, studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Frankfurt/Main und beschäftigt sich sowohl theoretisch als auch künstlerisch mit Theorie, Klang/Film und elektronischer/elektroakustischer Musik. Teilnehmer der Schreibwerkstatt Neue Musik 2010 bei den Darmstädter Internationalen Ferienkursen für Neue Musik. Er schreibt regelmässig für Musikzeitschriften als auch fürs Radio. Seine Instrumente sind die Jazzgitarre und der Laptop/Feldaufnahmen. Aktuell arbeitet er mit Benjamin van Bebber an dem Film *Der große vergängliche Haut-Film*.